

Vom 3. April bis zum 29. Mai 2022 präsentiert das Museum Nordenham einen einzigartigen Kulturschatz aus Frankreich: die Schmuckkreationen von Elsa Triolet.

Es ist ein Zeugnis aus dem Leben einer der bedeutendsten Frauen der literarischen Szene Frankreichs. Die Stadt Saint-Étienne-du-Rouvray, Partnerstadt von Nordenham, bewahrt und konserviert die Sammlung für die Nachwelt. Zum ersten Mal wird sie für ein deutsches Publikum zugänglich gemacht.

In den Jahren 1929 bis 1932 schafft Elsa Triolet Designerstücke für die Haute-Couture in Paris. Die Halsketten, Ohrringe, Armbänder und Accessoires sind originell, gewagt, üppig, frech und voller weiblicher Energie. Sie werden in kleinsten Auflagen von Hand gefertigt und über die großen Modehäuser – Paul Poiret, Madeleine Vionnet, Édouard Molyneux und Elsa Schiaparelli – verkauft.



*Ich bin von der Feinheit, Vielfalt und Modernität der Schöpfungen sehr berührt und ich staune über die originelle Wahl der Materialien und über die neuartigen Montagetechniken.*

Coralie Cadène, Modehistorikerin

© Arf digital audio



Elsa Triolet ist in Moskau geboren. Nach einem Studium der Architektur heiratet sie 1919 André Triolet und lebt mit ihm auf Tahiti. Sie verlässt ihn aber und zieht nach London, dann Berlin. 1928 wohnt sie in Montparnasse, wo sie in Künstlerkreisen um Marcel Duchamp, Man Ray und Salvador Dalí verkehrt. Sie ist ein unabhängiger Geist, rebellisch und politisch engagiert. Sie verliebt sich in den surrealistischen Dichter Louis Aragon und verbringt den Rest ihres Lebens mit ihm.



Photo: Valia